

Umweltproduktdeklarationen - EPD



Im Bauwesen rücken Nachhaltigkeitsbestrebungen immer stärker in den Vordergrund. Damit stehen Unternehmen vor der Herausforderung, die Umweltauswirkungen ihrer Produkte zu kennen und zu kommunizieren. Als wirkungsvolles Instrument werden hierzu die Umweltproduktdeklarationen – kurz: EPD (Environmental Product Declaration) genutzt. Sie geben u.a. Auskunft über den Energieaufwand sowie die klimaschädlichen und versauernden Emissionen, die während des Produktlebenszyklus‘ entstehen.

Für Bauprodukthersteller, welche die Umweltauswirkungen wirksam kommunizieren möchten und somit die Rahmenbedingungen schaffen, dass ihre Bauprodukte in BNB- und DGNB-zertifizierten Gebäuden verbaut werden. Das BNB und DGNB sind die führenden Bewertungssysteme im Bereich des nachhaltigen Bauens.

Bedeutung von Umweltproduktdeklarationen

Umweltproduktdeklarationen sind Typ III Umweltdeklarationen und werden durch die DIN EN ISO 14025 und DIN EN 15804 geregelt. Sie enthalten quantifizierbare Umweltinformationen auf europäisch harmonisierter, wissenschaftlicher Basis. Die Daten werden auf der Grundlage einer Ökobilanzierung entwickelt. Durch die ganzheitliche Betrachtung des Produkts können auch Optimierungspotenziale entlang der Stoff- und Energieströme aufgedeckt werden.

[Hinweis: Ab Ende 2019 wird die neue DIN EN 15804 +A2 veröffentlicht. Mehr Informationen dazu finden Sie hier.](#)

Warum eine EPD?

Die BNB- und DGNB-Zertifizierungen tragen nachweislich zur Steigerung des Kapitalwerts von Gebäuden bei. Somit steht der Nachweis einer Umweltproduktdeklaration für einen klaren Wettbewerbsvorteil. Natürlich kann die EPD auch zu Marketingzwecken genutzt werden, da sie das Nachhaltigkeitsbewusstsein eines Unternehmens glaubhaft kommuniziert.

In drei Schritten zur EPD

RIC - Nachhaltigkeit
Kiwa GmbH
DE.Nachhaltigkeit@kiwa.de
+49 (0) 30 467761 43

1. Bei einer Auftaktbesprechung legen unsere Experten zusammen mit Ihnen die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen fest. Dies betrifft u.a. die Produktauswahl, die zu betrachtenden Lebenszyklusphasen und die Systemgrenzen.
2. Im zweiten Schritt, der Prozessanalyse werden alle umweltrelevanten Inputs und Outputs entlang des Produktflusses erfasst. Hierzu stellen wir strukturierte Vorlagen bereit und stehen Ihnen beratend zur Seite. Mithilfe aktueller Ökobilanzierungssoftware überführen wir im Anschluss die Daten in die verschiedenen Wirkungskategorien (z.B. Treibhauseffekt, Versauerungseffekt, Abbau der Ozonschicht) und werten diese aus. Mit den Ergebnissen können wir einen Entwurf für die EPD erstellen.
3. Die EPD wird daraufhin durch einen unabhängigen Prüfer verifiziert. Wir übernehmen die Kommunikation und Abstimmung mit dem Prüfer, anschließend wird das EPD-Zertifikat an den Baustoffhersteller übergeben. Für die Nutzung der Ergebnisse im Bereich der Gebäudezertifizierung pflegen wir die Daten aus der EPD in die maßgebenden Datenbanken (z. B. ÖkobaDat) ein.

Ihre Vorteile durch EPDs

- EPDs sind wichtige Kriterien für Zertifizierungsprogramme für umweltfreundliche Gebäude
- In einigen Ländern, insbesondere in der Europäischen Union, werden sie zur Pflicht
- Umweltproduktdeklarationen steigern Ihre Wettbewerbsfähigkeit
- Mithilfe von EPDs erschließen Sie neue Märkte